Deutsches Bachfest im Oktober in Königsberg

Eine großartige Leistungsschau Bachscher Musik – die musikalischen Veranstaltungen im Winter

Unser Königsberger Musikleben, das sich bereits von Jahr zu Jahr in einer stetigen Aufwärtsentwicklung befindet, wird auch in diesem Winter wieder im Zeichen zahlreicher Großveranstaltungen stehen, über deren Organisation gestern in einer längeren Sitzung des städtischen Musikausschusses eingehend beraten wurde.

Wie wir aus der Besprechung, die unter dem Vorsitz des Parteigenossen Oberbürgermeister Dr. Will stattfand, entnehmen, steht hinsichtlich seiner künstlerischen Bedeutung zweifellos das 23. Deutsche Bachfest an der Spitze aller kommenden Musikveranstaltungen. Das Fest, das von der Neuen Bachgesellschaft Leipzig alljährlich an eine andere deutsche Stadt zur Durchführung vergeben wird, wird diesmal in Königsberg stattfinden und zwar vom 10. bis zum 12. Oktober.

Vorgesehen ist für den ersten Festtag zunächst eine Motettenstunde im Dom, in deren Rahmen die Motette Nummer 1 (Singet dem Herrn), ferner die Kantate Nr. 159 (Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem) und das Magnifikat zur Aufführung gelangen sollen. Den Chor zu dieser Motettenstunde stellt die Vereinigte Musikalische und Singakademie. Am Abend des gleichen Tages findet dann ebenfalls im Dom eine Kantatenaufführung statt, bei der der Dom-Chor unter Leitung von Musikdirektor Eschenbach die Chorkantate Nr. 4 (Christ lag in Todesbanden), sowie die Choralkantate Nr. 8 (Liebster Gott, wann werd ich sterben) und die kleine Messe in A-Dur singen wird.

Der darauffolgende Sonntag wird zunächst mit einem Festgottesdienst im Dom eingeleitet. Während dieses Festgottesdienstes wird dann der Chor des Bach-Vereins die Missa brevis eines Dietrich Buxtehude und Bachs Kantate Nr. 69 (Lobe den Herren, meine Seele) zum Vortrag bringen. Die Leitung des kirchenmusikalischen Teils wird in den Händen von Traugott Fedtke liegen. Der Sonntagnachmittag dagegen wird im Zeichen eines großen Kirchenkonzertes stehen, dessen Programm eine Reihe namhafter Kirchenmusiker aufweist. So wird man zum Beispiel neben Johann Sebastian Bach auch Michael Bach, ferner Johannes Eccard, Dietrich Buxtehude und Ludwig Senfl zu hören bekommen. Durchgeführt wird das Konzert vom Heinrich-Albert-Chor unter der Stabführung von Studienrat Konrad Opitz, während die Orgel mit Walter Kraft, dem Organisten der Lübecker St.-Marienkirche besetzt ist. Seinen Ausklang findet der Sonntag dann in einem großen Chorkonzert, das Professor Firchow dirigieren wird. Zur Aufführung gelangt die herrliche Johannes-Passion, gesungen vom Chor des Königsberger Lehrer-Gesangvereins.

Um aber auch Bachs wundervolle Instrumentalmusik zur Geltung kommen zu lassen, wird der Montagvormittag mit einer Kammermusik-Veranstaltung im Neuen Schauspielhaus beginnen. Vom Reichssender Königsberg veranstaltet, wird diese Kammermusik-Veranstaltung neben der Triosonate C-Dur, der Capriccio sopra auch die Sonate in H-Moll und das Brandenburger Konzert Nr. 6 in B-Dur zu Gehör bringen. Die Leitung hat hier Dr. Ludwig Mayer. Seinen Abschluss findet dann das Bachfest mit einem viel versprechenden Orchester-Konzert in der Stadthalle. Unter Mitwirkung des städtischen Orchesters, das unter Leitung seines Kapellmeister Wilhelm Franz Reuß spielen wird, und des Chors der Vereinigten Musikalischen und Singakademie, wird man nochmals fünf Perlen Bachscher Orchester-Musik erleben. Auf dem Programm steht, wie wir hören, das Konzert in A-Moll für Klavier, Flöte und Violine, ferner das Brandenburger Konzert Nr. 2 in F-Dur, so wie die Suite in H-Moll mit Flöte, das Doppelkonzert für zwei Violinen in D-Moll und der zufriedengestellte Aeolus.

Eine besondere Note wird das kommende Bachfest noch dadurch erhalten, dass neben unseren hiesigen Künstlern auch zahlreiche namhafte Kräfte von außerhalb ihre Mitwirkung bereits zugesagt haben. Da ist einmal die Sängerin Helene Fahrni-Leipzig (Sopran), ferner Lore Fischer-Berlin (Alt), Heinz Marten-Berlin (Tenor), Professor Diener-Berlin (Violino piccolo), Professor Schulz-Weimar (Gambe), Li Stadelmann-München und Margarete Schuchmann-

München[1] (Cembalo) Kammervirtuose Teubig-Leipzig (Trompete), Hans Neemann-Berlin (Laute) sowie der bereits genannte Organist Walter Kraft-Lübeck (Orgel) u. a. m.

Wie der Oberbürgermeister abschließend betonte, soll dieses Bachfest nicht nur eine großartige Leistungsschau werden, sondern darüber hinaus auch zu einer weiteren Vertiefung der Pflege Bachscher Musik beitragen. Wir Königsberger aber, die wir die Ehre haben, ein solch bedeutsames musikalisches Ereignis in unseren Mauern erleben zu dürfen, haben die Pflicht, durch ein erhöhtes Interesse am Gelingen der Veranstaltung mitzuhelfen.

[…] og.

[Der Artikel ist z. Zt. weder einer bestimmten Königsberger Zeitung zuzuordnen noch datierbar, muss aber frühestens Mai, spätestens September 1936 erschienen sein.]

[1] Margarete Schuchmann lebte und wirkte in Königsberg, nicht in München.